

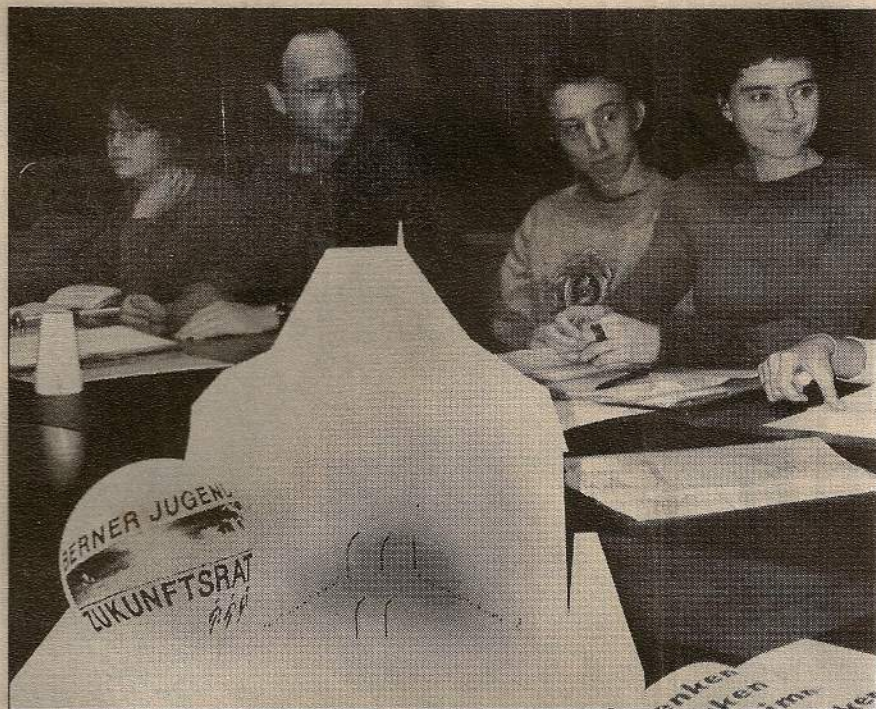
# Jugend scheut Visionen nicht

**Berner Jugend-Zukunftsrat** Zwei Januartage sind reserviert für o

Die 5. Berner Jugend-Zukunftsrat-Tage finden am 9. und 23. Januar 2002 statt. Im Rathaus Bern werden um die 200 Jugendliche aus dem ganzen Kanton zusammen mit Grossrätinnen und Grossräten zu den drei Schwerpunktthemen *Mitwirken, Mobilität und Gewalt/Konflikt* Visionen aufzuzeigen.

BRUNO UTZ

Zwei Neuigkeiten präsentierten gestern die Verantwortlichen der Stiftung Berner Jugend Zukunftsrat (BJZ) den Medien. Mit dem 9. und 23. Januar werden sich rund 200 Jugendliche erstmals gleich an zwei Tagen im Berner Rathaus zu den unter dem Patronat von Erziehungsdirektor Mario Annoni stehenden «Zukunftsrat-Tagen» treffen. Und erstmals beschränkt man sich dabei auf drei Schwerpunktthemen. Mitwirken, Mobilität und Gewalt/Konflikt sind die drei Bereiche, wozu die Jugendlichen am ersten Zukunftsrat-Tag Visionen entwickeln wollen; anfänglich in drei Grossgruppen, später – zur Präzisierung – in Kleingruppen. Am Nachmittag des 23. Januars, während der Session des Grossen Rates, werden diese erarbeiteten Visionen nochmals vertieft und dann zusammen mit «Gotten» und «Göttis» aus dem Grossen Rat Umsetzungsmöglichkeiten besprochen. Wie Robert Unteregger, Geschäftsleiter der Stiftung BJZ, gestern betonte, will man nämlich erste Schritte formulieren, Massnahmen, die bereits heute einge-



**Visionär** Die Mitglieder der Arbeitsgruppe BJZ präsentierten gestern die Ziele der Januar 2002 (v.l.): Kathrin Brüllhardt (Bern), Robert Unteregger (Moosseedorf), Ch (Bern) und Simone Oggier (Muri).

leitet werden können und in Richtung der Zielvorstellung gehen.

## Gewissenhafte Mitarbeit

Die mitmachenden Mitglieder des Grossen Rates würden ihre jeweils gemachten Zusagen gewissenhaft einlösen, wurde gestern gesagt. Mitglieder der Arbeitsgruppe BJZ präsentierten denn auch eine Liste von Resultaten der 4. BJZ. So etwa die erfolgreiche Motion der Grossrätinnen Mariann Keller (GFL/Zollkofen) und Margrit Widmer (SP/Büren a/Aare), als Folge

des Orkans Lothar sollen Holzschnitzelheizungen in kantonalen Gebäude gefördert werden. Ebenfalls auf die 4. BJZ zurück geht die von Grossrätin Margrith Wenger (SP/Heimberg) erfolgreiche Forderung, im kantonalen Sozialhilfegesetz sei der Artikel beizubehalten, welcher den Kanton verpflichtet, zusammen mit den Gemeinden Angebote zur sozialen Integration bereitzustellen. In einem Punkt wird ausdrücklich die Schaffung von Jugend- und Quartiertreffs verlangt. Vom Grossen Rat angenommen worden sei

## Zukunftswoche für 400 Jugendliche

**Mitwirkungsprojekt** 14- bis 19-Jährige zur Teilnahme an Expo-Projekt eingeladen

Die 7. bis 12. Schulklassen und Jugendgruppen der ganzen Schweiz erhalten nächste Woche zum zweiten Male Post von der Stiftung Zukunftsrat (SZ). Darin werden sie aufgefordert, am Expo 02-Projekt «14-19. Gestalte deine Zukunft» teilzunehmen. Die Jugendlichen sollen Visionen für ihr nahes Umfeld entwickeln. «Wir erhoffen uns einen lokalen Visionen-Teppich über die ganze Schweiz», erklärte gestern SZ-Geschäftsleiter Robert Unteregger vor den Medien. Eingabeschluss für die Projekte, welche unter den beiden Leitfragen «Wie in 20 Jahren? Welche ersten Schritte heute?» stehen, ist der 28. Februar 2002. Eine Jury

beurteilt anschliessend die Projekte. Je 100 Jugendliche aus der ganzen Schweiz treffen sich während den ersten beiden Monaten der Expo 02 auf einer der vier Arteples zur Zukunftswoche. Daraus folgt am 4. September in Biel ein Tag der Zukunft. Aus den lokalen Visionen werden dann solche, welche schweizweit umgesetzt werden können. Die Jugendlichen stellen ihre Vorschläge nationalen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur vor. Sie werden versuchen, Patinnen und Paten zu finden, die ihre Ideen wirksam in die Gesellschaft einbringen. Gemäss Unteregger wird sich die SZ nach einem hal-

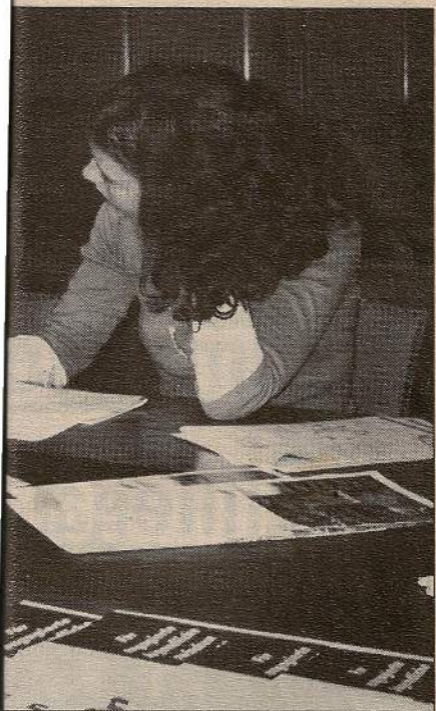
ben Jahr nach dem Fortgang der Arbeiten erkundigen und die Resultate öffentlich machen. «14-19. Gestalte deine Zukunft» ist ein Projekt der Stiftung Zukunftsrat sowie Ciba Spezialitätenchemie und Clariant. Die beiden Basler Chemiemultis sponsern das Event mit total 2 Mio. Franken. Das Patronat haben die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK, die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Privatschulen und Bundespräsident Kaspar Villiger übernommen.

Kontakte: Projekt 14-19, Postfach, 4002 Basel (www.14-19.ch) oder Stiftung Zukunftsrat (vgl. Hauptartikel).



# cht

## ie Zukunft



5. Berner Jugend-Zukunftsrat-Tage vom  
Christian Wirz (Wahlendorf), Sabine Gresch

FOTO: UZ

auch die von mehreren Grossräten eingebrachte Forderung, der Kanton solle Projekte des Sprachaustauschen in den 6. bis 9. Klassen fördern. Mehrere Grossrätinnen und Grossräte hätten zudem im Auftrag des BJZ bei Behörden, Verbänden und Institutionen Abklärungen vorgenommen und darüber rapportiert.

### Plädoyer für BJZ

Ein klares Bekenntnis zur Notwendigkeit des Berner Jugend-Zukunftsrates gab Grossrätin Sabine Gresch (GB/Bern) ab: «Dank dem BJZ wird die Zukunft wieder ein Thema in der Kantonspolitik. Im Grossen Rat wird zurzeit nämlich jede Vision mit dem Argument auf die fehlenden Mittel erstickt.» Dabei wären Visionen oft mit geringen Finanzen oder gar durch Kosteneinsparungen an anderen Orten realisierbar, so Gresch.

Robert Unteregger verwies auf das Waadtländer Kantonsparlament, welches vergangene Woche beschlossen habe, die Idee eines Zukunftsrates in die neue Kantonsverfassung aufzunehmen. Als nahe liegende Vision werde bis 2005 die Schweiz ein Zukunftsrateland, mit Zukunftsräten in Schulen, Gemeinden, Kantonen und auf Bundesebene, so Unteregger.

Anmeldungen für den 5. BJZ für interessierte Jugendliche von 14 bis 19 Jahren bei allen Schulleitungen oder bei der Arbeitsgruppe BJZ, Postfach 829, 3401 Burgdorf. [www.bjz.ch](http://www.bjz.ch) (bis 20. Dezember).